

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 40

**Artikel:** Die meistersinger  
**Autor:** Kobler, Bernhard / A.M. Cay [Kaiser, Alexander M.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-490810>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

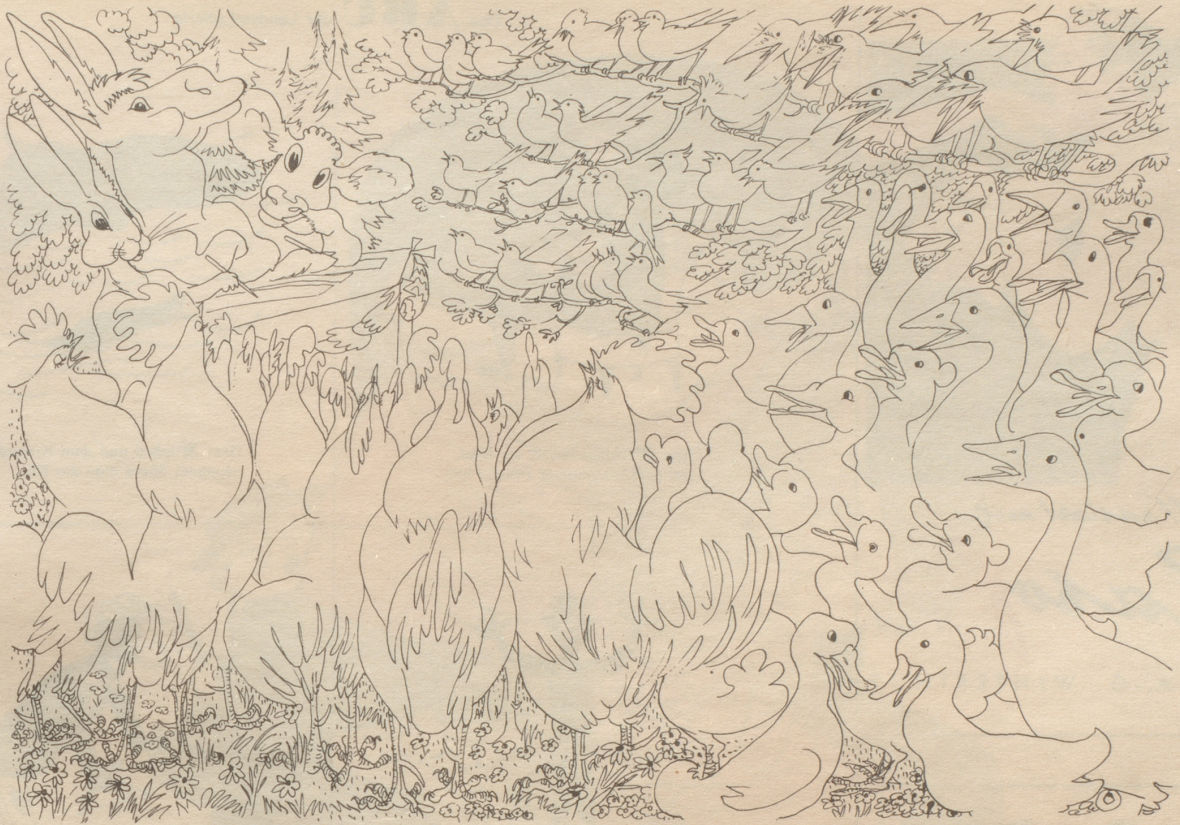
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die Meisterfinger

Neue Schweizer Fabeln von Bernhard Kobler

Eines Tages veranstalteten die Tiere ein Sängersfest. Als Sachverständige zur Beurteilung der Wettgesänge bestimmten sie den Esel, das Kalb und den Feldhasen, da diese drei die größten Ohren hätten und allfällige falsche Töne am besten hören müßten. Das Singen begann. Amseln und Drosseln sangen wunderschön von lauer Maiennacht. Die Nachtigallen zerschmolzen schier vor

Liebesleid und Liebestreud. Enten und Gänse schnatterten derart fürchterlich im Volkschor, daß die Zuhörer vor Lachen fast platzten. Die Raben und Krähen führten ein höllisches Quaggen auf. Mit geschlossenen Augen krächten zwanzig Hähne ihr Güggerigüggü, wobei jeder den andern an Tonhöhe und Lautstärke zu übertreffen suchte.

Jeder Zuhörer war darauf gespannt,

wem das Kampfgericht wohl den ersten Preis zuerkennen werde. Nach kurzer Weile gab der Esel das Urteil bekannt. Es lautete: «Gesungen haben alle Vögel wunderschön. Die einzigen aber, die ihr Lied auswendig konnten, waren die Hähne, die es mit geschlossenen Augen sangen. Also gehört den Hähnen der erste Preis.»

Kunst ist eine heikle Sache!



Illustrationen von A. M. Cay